

Abolitionismus – Abschaffung von Sklaverei, Gefängnissen, Strafe, Polizei!?

Einsendeschluss: **31.05.2022**

Ansprechpartner*innen: auftruf@forum-recht-online.de

Regelmäßig werden, wenn eine Straftat öffentlichkeitswirksam ans Licht gelangt, Rufe nach Strafverschärfungen, neuen Straftatbeständen und insgesamt mehr Strafverfolgung laut. Strafe soll wahlweise Unrecht ausgleichen, vor zukünftigen Taten abschrecken, resozialisieren, Stichwort: Straftheorien. Doch kann Strafe diese Versprechungen erfüllen?

Abolitionist*innen hinterfragen nicht nur das Konzept der Strafe. Heutige US-amerikanische abolitionistische Bewegungen berufen sich auf eine lange Geschichte von Kämpfen gegen Unterdrückung, insbesondere gegen die Sklaverei. Aktuelle abolitionistische Diskussionen umfassen verschiedene Bereiche: von Abschaffung der Polizei, über die Abschaffung von Gefängnissen, der Abschaffung von Strafe ganz allgemein bis hin zur Entwicklung von Alternativen.

Auch in Deutschland nahmen und nehmen abolitionistische Debatten immer wieder Einfluss – so hat etwa der Täter-Opfer-Ausgleich nach dem Vorbild der restorative justice Eingang in das deutsche Strafrecht gefunden. Die nächste Ausgabe der Forum Recht will sich daher Fragestellungen rund um den Abolitionismus widmen.

Mögliche Themen wären etwa:

- Geschichtliche Aspekte
- Kritik an gängigen Straftheorien
- Abschaffung von Strafrecht / Polizei / Gefängnissen / Überwachung
- Wege zur Abschaffung von Strafe: Entkriminalisierung, Umverteilung öffentlicher Ressourcen, Täter-Opfer-Ausgleich
- Polizeiprobleme (Polizeigewalt / Rechtsextremismus / Einzelfälle)
- Fehlender Mindestlohn in Gefängnissen, Gefangenengewerkschaften
- Armutskriminalität („Schwarzfahren“, „Containern“, Diebstähle, ...) und Ersatzfreiheitsstrafe
- Alternativen zu Strafe: transformative justice, restorative justice, community-basierte Konzepte
- Feministische Kritik an Strafe

Wie immer ist der Aufruf nicht abschließend und gerne könnt ihr auch Artikel für das Forum schreiben, also jenseits des aktuellen Schwerpunktes. Um Weiterverbreitung des Aufrufs wird gebeten. Interessierte werden ausdrücklich zu einer Erstveröffentlichung ermuntert!